



# Leitfaden „Messenger Dienste“

STAND: 10.06.2021

## Inhalt

Wie können Messenger-Dienste  
in der Selbsthilfe genutzt werden?

### Grundlegende Begriffe

Was ist ein Messenger-Dienst?

Was ist mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung gemeint?

Was sind Metadaten?

**01** WhatsApp

**02** Signal

**03** Telegram

**04** Threema

## Leitfaden „Messenger Dienste“

Viele haben die Diskussion über den Datenschutz von Messenger-Diensten wie WhatsApp mitbekommen und grade für den Austausch zu selbsthilfe- und gesundheitsbezogenen Themen ergeben sich hierbei viele Fragen: Werden meine Nachrichten irgendwo gespeichert? Wem erlaube ich Zugriff auf meine Chats? Besonders durch die Corona-Krise und den Wegfall persönlicher und vertraulicher Treffen muss auf digitale Tools zurückgegriffen werden. Welchen Nutzen und welche Risiken bei Messenger-Diensten wie WhatsApp, Telegram und co. bekannt sind und worauf geachtet werden sollte, haben wir nachfolgend zusammengefasst.

Hilfreich für den gemeinsamen Austausch mit mehreren Personen ist mit Sicherheit die Gruppenfunktion bei Messengern. Das bedeutet, dass für Unterhaltungen Teilnehmer einem Gruppen-Chat zugeordnet werden und alle Mitglieder die Inhalte lesen können. Wichtig ist jedoch zu wissen, dass auch fremde Menschen in die Gruppen eingeladen werden können und dann Ihre Nummer, Ihren Namen und Ihr Profilbild sehen. Wenn man dies nicht möchte, kann man in den meisten Fällen das willkürliche Hinzufügen von Personen zu Gruppen in den Einstellungen ausschalten.

### Wie können Messenger-Dienste in der Selbsthilfe genutzt werden?

Fast jeder trägt ein Smartphone mit sich und kommuniziert ohnehin privat über Messenger. Die verschiedenen Apps machen es möglich, Chat-Rooms in Form von Gruppen zu erstellen, sodass jeder dieser Gruppe sich an Gesprächen und Diskussionen beteiligen kann. Darüber hinaus sind auch Gruppen- und Videotelefonie mit mehreren Teilnehmern möglich. Dies ersetzt natürlich kein persönliches Zusammenkommen, ist aber als vorübergehende Lösung, zur Aufrechterhaltung des so wichtigen persönlichen Austauschs, hilfreich. Gerade weil das Telefon schnell zur Hand ist kann es aber auch für manche Menschen stressig werden, wenn in einem Gruppenchat ständig Nachrichten auftauchen – um diesen Stress zu minimieren gibt es die Möglichkeit, Benachrichtigungen stumm zu schalten.

Ob man Messenger nur privat oder aber auch für die Selbsthilfeaktivitäten nutzen möchte, bleibt jedem selbst überlassen. Es gibt allerdings einige wichtige Fakten zu den Messengern, ihren Funktionen und ihrem Datenschutz, die wir anhand von 4 Beispielen hier aufzeigen werden.

## Grundlegende Begriffe

### Was ist ein Messenger-Dienst?

Messenger sind Apps (teilweise auch browserbasierte Anwendungen) mit Kurznachrichtendiensten die es möglich machen, sich mit Text-, Bild-, Video- und Sprachnachrichten in Echtzeit auszutauschen. Es handelt sich hier um eine Kommunikationsmöglichkeit, die ausschließlich über eine Internetverbindung funktioniert. Im Gegensatz zu SMS-Nachrichten kann man hier außer Text noch andere Dateiformate versenden, quasi wie eine ‚Mini-E-Mail‘. Das Versenden dieser Nachrichten ist, abgesehen von den Internetkosten und ggf. damit einhergehendes verbrauchtes Datenvolumen bei dem Versand von großen Dateien wie Videos, kostenlos (Ausnahmen ausgenommen).

### Was ist mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung gemeint?

Eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung bedeutet, dass ausschließlich Sender und Empfänger einer Nachricht fähig sind, dessen Inhalt zu lesen. Keine andere Instanz, z.B. der Betreiber der App, hat die Möglichkeit auf den Inhalt der Nachricht zuzugreifen.

### Was sind Metadaten?

Metadaten sind quasi Informationen über Merkmale anderer Daten. Beispiel: Die Daten in einer Nachricht, also der tatsächliche Inhalt, kann nicht von beispielsweise den Betreibern und Mitarbeitern des Nachrichtendienstes ausgelesen werden. Metadaten, wie die Telefonnummer oder die Uhrzeit der versendeten Nachricht und der Standort ggf. schon. Mit solchen Informationen bildet sich ein Profil eines Nutzers, z.B. zu welcher Uhrzeit er oder sie aktiv ist. Betreiber von Apps können dann anhand dieses Profils diese Daten nutzen, um beispielsweise gezielte Werbung für den Nutzer zu schalten. Das bedeutet, wenn der Standort Düsseldorf dem Betreiber durch die Metadaten bekannt wird, dann ist es gut möglich, dass

auf das genutzte Smartphone Werbung von Geschäften in und um Düsseldorf geschaltet wird. Voraussetzung für Messenger-Dienste

Man benötigt im Allgemeinen ein Smartphone mit Internetzugang und den Betriebssystemen Android oder iOS (Apple). Die meisten Messenger Apps erwarten noch den Zugriff auf das Telefonbuch, um kompatible Kontakte hinzuzufügen, sowie den Namen des Nutzers. Messenger-Dienste sind allerdings nicht auf Smartphones beschränkt. PCs oder Tablets mit Internetzugang bieten auch die Möglichkeit diese zu installieren und zu nutzen.

Die AGBs und Datenschutzrichtlinien sind bei den bekanntesten Messengern sehr unterschiedlich, daher wird im Folgenden auf die einzelnen Dienste eingegangen.

# 01 WhatsApp

WhatsApp ist heute fast Jedem ein Begriff. 2014 wurde der Messenger von Facebook gekauft, was bedeutet, dass Facebook prinzipiell auch auf die Kontakte der Personen zugreifen kann, die zwar kein Facebook nutzen, aber WhatsApp verwenden. Der Messenger ist aktuell (Stand 2020) der meist genutzte in Deutschland. Dies ist für die Arbeit in Selbsthilfegruppen einerseits erleichternd, da viele Teilnehmer damit schon Erfahrung haben, der Datenschutz ist dabei aber, vor allem beim Austausch sensibler Daten z.B. bei gesundheitlichen Themen, nicht außer Acht zu lassen.

## Pro

- ▶ Hohe Nutzerzahl, wenig Erklärungsbedarf
- ▶ Einfache Handhabung
- ▶ Deutsche Datenschutzerklärung
- ▶ Ende-zu-Ende-Verschlüsselung
- ▶ Keine Angabe des Klarnamens bei Registrierung notwendig
- ▶ Keine Angabe der Mailadresse nötig
- ▶ Kostenlose Nutzung

- ▶ Profilbilder sind optional, niemand muss ein Bild von sich zeigen
- ▶ ‚Aktivstatus‘ ist abschaltbar, d.h. andere können nicht sehen, ob ein Nutzer online ist und ad hoc antworten kann
- ▶ Lesebestätigungen bei Einzelchats kann deaktiviert werden, somit kann der Sender nicht sehen, ob der Empfänger die Nachricht bereits gelesen hat
- ▶ Selbstlöschende Nachrichten sind einstellbar, also kann gesendeter Inhalt gelöscht werden
- ▶ Einverständnis für Gruppenzutritt kann eingestellt werden, sodass man nicht ungefragt jeglichen Gruppen hinzugefügt werden kann

### Contra

- ▶ Lesebestätigungen sind bei Gruppenchats nicht abzuschalten
- ▶ Zugriff auf das Telefonbuch des Nutzers notwendig
- ▶ Facebook nutzt Daten für personalisierte Werbung
- ▶ WhatsApp finanziert sich mit Werbeeinnahmen von Facebook
- ▶ Für den Empfänger ist immer sichtbar, ob der Sender gerade eine Nachricht an ihn schreibt

## 02 Signal

Die App steht Whatsapp in kaum etwas nach und ist von der Handhabung her gleich. Signal ist aktuell ein eigenständiges Unternehmen, das sich durch Spenden finanziert und verzichtet auf Werbeschaltung.

### Pro

- ▶ Einfache Handhabung
- ▶ Kostenlose Nutzung
- ▶ Chats sind Ende-zu-Ende verschlüsselt
- ▶ Keine E-Mail-Adresse und keine Angabe eines Klarnamens bei der Registrierung nötig

- ▶ Profilbilder sind optional
- ▶ Lesebestätigung abschaltbar
- ▶ ‚Aktivstatus‘ abschaltbar
- ▶ Selbstlöschende Nachrichten aktivierbar

### Contra

- ▶ Gruppeneinladungen können nicht deaktiviert werden was bedeutet, dass man ungefragt Gruppen hinzugefügt werden kann und das Risiko besteht, dass fremde Personen in der Gruppe meine Telefonnummer erhalten
- ▶ Datenschutzerklärung nur auf Englisch, das Unternehmen sitzt in den USA
- ▶ Angabe der Telefonnummer bei Registrierung notwendig

## 03 Telegram

Diese Anwendung wurde im Jahr 2020 bekannter und galt lange als sichere Alternative zu WhatsApp. Weil Telegram so vermeintlich sicher sein sollte, haben sich in der Anwendung viele Kriminelle zum Austausch versammelt. Zudem bildeten sich eine Vielzahl an Chatgruppen von Corona-Leugnern, Rechtsextremen etc. In der gewöhnlichen Handhabe sind die Chats nicht verschlüsselt, dies muss man aktiv einstellen in sogenannten „Secret Chats“. Das bedeutet, dass Mitarbeiter von Telegram den Inhalt der Nachrichten lesen können

### Pro

- ▶ Keine Angabe des Klarnamens erforderlich
- ▶ Keine Angabe der E-Mail-Adresse bei der Registrierung notwendig
- ▶ Profilbild ist optional
- ▶ ‚Aktivstatus‘ kann ausgeschaltet werden
- ▶ Keine Synchronisation mit dem Telefonbuch (bei Android), Telefonnummern können einzeln hinzugefügt werden

### Contra

- ▶ Großes Netz von kriminellen Gruppen in öffentlichen Chats
- ▶ Verschlüsselung ist fragwürdig, Telegram hat die Verschlüsselung vermutlich selbst programmiert
- ▶ Telefonnummer muss verknüpft werden
- ▶ Datenschutzerklärung auf Deutsch nicht verfügbar
- ▶ Lesebestätigungen sind nicht abschaltbar
- ▶ Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ist standardmäßig nicht aktiv
- ▶ Die Löschung eines aktiven Accounts ist kompliziert
- ▶ Die Anwendung wird privat finanziert

## 04 Threema

Threema kommt aus der Schweiz und scheint der aktuell sicherste Messenger zu sein (die Schweiz ist bekannt für sehr hohe Datenschutzrichtlinien im internationalen Vergleich). Die App ist im Gegensatz zur Konkurrenz mit circa 3 Euro Downloadgebühr kostenpflichtig. Für die Nutzung selbst fallen allerdings keine weiteren Kosten an. Bei der Nutzung sammelt der Betreiber weniger Metadaten als andere Messenger-Anbieter.

### Pro

- ▶ Es müssen keinerlei persönliche Daten angegeben werden, die Registrierung erfolgt durch eine Identifikationsnummer
- ▶ Automatische Ende-zu-Ende-Verschlüsselung
- ▶ Anonyme Nutzung möglich
- ▶ Synchronisation mit Telefonbuch ist möglich, aber kein Muss
- ▶ Keine Angabe über den Aktivstatus
- ▶ Lesebestätigungen sind abschaltbar
- ▶ Löschung des Accounts ist einfach

## Contra

- ▶ Gruppeneinladungen können nicht deaktiviert werden
- ▶ Kostenpflichtige App
- ▶ Wenige Nutzer
- ▶ Handhabung und Layout sind anfangs gewöhnungsbedürftig

---

## ↗ Quelle

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/digitale-welt/datenschutz/whatsappalternativen-messenger-im-ueberblick-13055>

31.05.2021

## Fazit

Auf dem Markt scheint Threema momentan die sicherste Anwendung zu sein, wenn man möglichst diskret kommunizieren will. Daher eignet sich die App am ehesten für den Austausch in Selbsthilfegruppen. Außer den Sendern und Empfängern eines Chats kann niemand anderes den Chat-Inhalt lesen, weil dieser verschlüsselt ist. Man sollte sich allerdings nie in hundertprozentiger Sicherheit vor Datenmissbrauch wiegen, denn jedes Kommunikationsgerät kann potenziell von einem Virus angegriffen werden oder Screenshots erstellen. Zudem bietet sich immer die Möglichkeit des Missbrauchs, indem sich andere Nutzer aus den persönlichen Kontakten unsozial verhalten und Chatverläufe auf anderen Plattformen teilen. So befinden sich sensible Daten sehr schnell im Umlauf von unsicheren Bereichen des Internets. Der Nachteil bei Threema liegt in der nicht ganz so nutzerfreundlichen, bei Registrierung etwas kryptischen Oberfläche. Ein Pluspunkt bei Threema dürfte aber die Möglichkeit barrierearmer Einstellungen sein, z.B. die Änderung der Schriftgröße und Farbeinstellungen.

Letztendlich ist es jedem Nutzer selbst überlassen, welche Risiken er eingehen möchte und wie sehr ihm Datenschutz und einfache Handhabung am Herzen liegt. Bei sensiblen und persönlichen Informationen, wie Gesundheitsdaten sollte man sich aber dafür sensibilisieren, dass Informationen technisch nicht so geheim bleiben, wie es scheint. Daher ist es auch not-



wendig, mit den Teilnehmern einer Selbsthilfegruppe Chancen und Risiken der Messenger zu erläutern und das Einverständnis für eine gemeinsame Chatnutzung einzuholen

## Ausblick

Die Gematik, eine GmbH die gemäß gesetzlichem Auftrag die Einführung, Pflege und Weiterentwicklung der elektronischen Gesundheitskarte und ihrer Infrastruktur vorantreiben soll, arbeitet aktuell an einem eigenen Messenger-Dienst, dem TI-Messenger(TI steht für Telematikinfrastruktur) . Dieser soll als Chat-Tool zwischen Gesundheitspersonal dienen. Eventuell ergibt sich dort das Entwicklungspotenzial für eine Anwendung, die Patienten mit einbezieht und den sicheren Austausch zwischen Selbsthilfegruppen ermöglicht.